



Beantwortung Einfache Anfrage

Alterskonzept

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

An der Sitzung des Stadtparlaments vom 18. September 2025 reichte Alexandra Beck (die Mitte) eine Einfache Anfrage mit dem Titel "Alterskonzept" mit folgendem Wortlaut ein:

"Die demographische Entwicklung spricht klare Zahlen: auch die Weinfelder Bevölkerung wird älter. Hinzu kommt die Tatsache, dass Weinfelden ältere Menschen aus den umliegenden Gemeinden nach Weinfelden „anzieht“. 2015 wurden die Massnahmen des bestehenden Alterskonzeptes der Stadt Weinfelden letztmals überarbeitet. Das Konzept selbst stammt aus dem Jahr 2006 und bezieht sich auf eine Befragung der Weinfelder Bevölkerung. Die daraus resultierende Informationsbroschüre für Seniorinnen und Senioren ist datiert aus dem Jahre 2017. Seither hat sich sehr viel verändert und die Entwicklungen, welche Auswirkungen auf die ambulante und stationäre Betreuung und Pflege von älteren Menschen haben, sind mannigfaltig.

Meine Fragen daher in diesem Zusammenhang:

1. Wann hat der Stadtrat geplant das Alterskonzept zu überarbeiten?
2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, dazu wiederum die Weinfelder Bevölkerung schriftlich zu befragen?
3. Kann sich der Stadtrat zudem vorstellen, in diesem Zusammenhang auch die Sichtweise der Weinfelder Institutionen, welche im Gesundheits- und Sozialbereich tätig sind, schriftlich abzuholen?
4. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die betreuerischen und pflegerischen Angebote für die ältere Weinfelder Bevölkerung auch dann den Bedarf abdecken, wenn die Zahlen der älteren Bevölkerung in Weinfelden zunehmen?

Vielen Dank für die Beantwortung meiner Fragen.?"

Fragebeantwortung

1. *Wann hat der Stadtrat geplant das Alterskonzept zu überarbeiten?*

Zuständig für Altersfragen ist das Ressort Gesellschaft und Gesundheit. Die Evaluation des Alterskonzeptes ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Daraus könnte die Überarbeitung des Alterskonzeptes entstehen, die Fertigstellung und Verabschiedung im Jahr 2027 ist realistisch.

2. *Kann sich der Stadtrat vorstellen, dazu wiederum die Weinfelder Bevölkerung schriftlich zu befragen?*

Für die Erhebung der Evaluationsdaten ist eine Befragung der Weinfelder Bevölkerung ein wichtiges Instrument. Einerseits soll in Erfahrung gebracht werden, ob die bisher umgesetzten Massnahmen wahrgenommen werden, und andererseits dient eine Befragung dazu, aktuelle Anliegen zu erfassen. Eine Befragung der Bevölkerung ist aus Sicht des Stadtrats sinnvoll.

3. *Kann sich der Stadtrat zudem vorstellen, in diesem Zusammenhang auch die Sichtweise der Weinfelder Institutionen, welche im Gesundheits- und Sozialbereich tätig sind, schriftlich abzuholen?*

Der Einbezug der Weinfelder Institutionen ist vorgesehen. Bei der Evaluation des Integrationskonzeptes konnten gute Erfahrungen mit einer "Expertenkonferenz" gemacht werden. Hier wurden die Vertretungen der Institution nicht schriftlich befragt, sondern zu einer Veranstaltung eingeladen. Der Austausch ermöglichte eine vertiefte Beratung und hat substanzielle Ergebnisse für das überarbeitete Konzept gebracht. Für das Alterskonzept ist ein gleiches Vorgehen geplant. Die Daten der schriftlichen Befragung der Bevölkerung sollen in eine solche Konferenz einfließen.

4. *Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die betreuerischen und pflegerischen Angebote für die ältere Weinfelder Bevölkerung auch dann den Bedarf abdecken, wenn die Zahlen der älteren Bevölkerung in Weinfelden zunehmen?*

Im ambulanten Pflegebereich arbeitet die Stadt Weinfelden eng mit der Spitex Mittelthurgau zusammen. Diese richtet ihr Angebot nach dem Bedarf aus und regelt die Finanzierung in einer Vereinbarung mit der Stadt. Weitere Anbieter ergänzen das pflegerische Angebot vor Ort. Im stationären Bereich ist die Stadt über die Mitarbeit im Verwaltungsrat des Alterszentrums Weinfelden in die Entwicklungen involviert und hat dadurch Informationen aus erster Hand. Das zuständige Stadtratsmitglied ist über das Seniorennetz mit weiteren Partnern im Gespräch und beteiligt sich an kantonalen Fachveranstaltungen, welche auf anstehende Entwicklungen und Anforderungen vorbereiten. Der Massnahmenplan des Kantons Thurgau zum Konzept über Geriatrie und Demenz ergänzt die Planung der Ausrichtung vor Ort. Auch die Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit informiert sich laufend über neue Angebote und hat auch die neuesten Bevölkerungszahlen stets zur Hand.

In den Legislaturzielen 2023-2027 hat der Stadtrat die genannten Herausforderungen wie folgt verankert:

Alter

- Die Stadt bietet Rahmenbedingungen, damit ältere Menschen selbstbestimmt und mit der nötigen Fürsorge leben können.
- Die Stadt setzt sich aktiv mit dem Bedarf und den Bedürfnissen rund ums Thema Alter auseinander.
- Älteren Menschen und ihren Angehörigen steht ein bedarfsgerechtes Beratungs- Begleitungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung.
- Informationen für ältere Menschen stehen zielgruppengerecht und niederschwellig zur Verfügung.
- Älteren Menschen stehen Angebote zur Verfügung, welche ihnen den Übergang zwischen Daheim und Heim schrittweise und selbstbestimmt erleichtern.

Damit bringt der Stadtrat zum Ausdruck, dass das genannte Anliegen Beachtung findet und eine proaktive Planung stattfindet.

Weinfelden, 25. November 2025

STADTRAT WEINFELDEN

Der Stadtpräsident: Simon Wolfer

Der Stadtschreiber: Reto Marty